

06_LZWE

Fachmagazin „Euro“ bescheinigt ein gutes Näschen

Bechhofer Finanzberaterin Katia Weber liegt mit ihrem Musterdepot für Kapitalanlagen mit an der Spitze – Zuvor Controllerin beim Flughafen

VON PETER THIESSEN

BECHHOFEN/ZWEIBRÜCKEN. Zwei mal schon hat die freie Finanzberaterin Katia Weber beim Wettbewerb „Finanzberater des Jahres“ des monatlich erscheinenden Magazins „Euro“ das Ranking der Kategorie „Wertentwicklung/Performance“ angeführt. Der Erfolg der 41 Jahre alten Anlage-Beraterin aus Bechhofen, die gerade ihr Unternehmen von Zweibrücken dahin verlegt hat, kommt nicht von ungefähr. „Das Interesse für Investmentfonds wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt“, sagt Weber.

Ihr Vater Wolfgang Weber vermittelt und vertreibt ebenfalls seit über 30 Jahren internationale Investmentfonds. Er ist als selbstständiger unabhängiger Finanzberater in Bechhofen tätig. „Da lag es nahe, dass ich mein erstes eigenes verdientes Geld in Aktienfonds anlegte.“ Zudem hatte sie während ihres Studiums der Betriebswirtschaften auch schon ihre

Zulassungsarbeit zur Abschlussprüfung dem Thema Aktien gewidmet.

2008 wagte Katia Weber den Sprung in die Selbstständigkeit, nachdem sie 15 Jahre lang als kaufmännische Angestellte in der freien Wirtschaft beschäftigt war; davon die letzten zehn Jahre beim Flughafen Zweibrücken. Dort war sie zuständig für den Aufbau des Bereiches Controlling. Nach einem Wechsel in der Flughafen-Geschäftsführung nahm auch die diplomierte Betriebswirtin ihren Abschied und gründete ihre eigene Firma unter dem Namen „Katia Weber – Internationale Investmentfonds“. Genauso wie eine Bank unterliegt sie dem Wertpapierhandelsgesetz. „Um mir hier die Arbeit etwas zu erleichtern, habe ich mich dem Maklerpool Jung DMS & Cie angeschlossen“, berichtet sie.

Bislang war der Geschäftssitz in der Oklahomastraße auf dem Kreuzberg. Diese Woche wurde das Gewerbe in Zweibrücken ab- und in Bechhofen angemeldet. Im Elternhaus hat sie mit einer Investition von 25 000

Euro eine Etage renovieren und als Büro neu einrichten lassen. Grund für den Umzug sei die geplante Zusammenführung der beiden Firmen, wenn ihr Vater sich zurückzieht.

Die Webers verwalten keine Fonds, sondern betreiben Anlageberatung und -vermittlung für internationale Investmentfonds. Mehrere Millionen Euro seien durch ihre Anlageberatung und -vermittlung in Fonds angelegt worden. Dabei rate sie – unabhängig von der Eurokrise – ihren Kunden immer zu Aktien in Form von Investmentfonds. „Je nach Ziel des einzelnen Kunden empfehle ich ihm dann eine entsprechende Auswahl und Gewichtung der einzelnen Fonds“, sagt Katia Weber.

Ihren Kundenstamm habe sich durch reine Weiterempfehlung aufgebaut. Zudem profitiere sie von dem Netzwerk, das ihr Vater über 30 Jahren geschaffen habe. „Ich betreibe keine aktive Akquise“, stellt sie klar. „Alles läuft über das so genannte Empfehlungsmarketing.“ Zudem hätten die Erwähnung in der Fach-

presse wie „Euro“ und „Deutsches Anleger Fernsehen“ fast von selbst zu neuem Kundenzulauf gesorgt.

Die Altersstruktur im Privatkundenbereich schlägt einen großen Bogen: von der Geburt bis zum Ableben. „Dies entsteht dadurch, dass die Vermögenswerte oft vererbt werden. Der größte Anteil der Neukunden liegt bei den 30ern aufwärts. Bei den gewerblichen Kunden bewegt sich die Spanne zwischen zirka 30 bis 65 Jahre.“ Begründet sei dies auch oft mit den gesetzlichen Richtlinien zum Beispiel bei Pensionsrückstellungen für Geschäftsführer.

Die Mehrzahl der Kunden seien Deutsche. Aufgrund der regionalen Gegebenheiten (Nato, Militär, Ramstein) gehören auch Amerikaner und Engländer zu ihren Kunden. „Im anglo-amerikanischen Raum ist die Fondskultur wesentlich älter als in Deutschland und wird dort als selbstverständlicher Bestandteil der Geldanlage gesehen“, ordnet Weber ein. Außerdem habe sie Kunden in der Schweiz und in Spanien.



Mit unabhängiger Kundenberatung und der Vermittlung von Investmentfonds verdient Katia Weber ihr Geld. Genauso wie eine Bank unterliegt sie dem Wertpapierhandelsgesetz.

FOTO: PRIVAT